

(soir) & (matin)

Inszenierung von René Pulfer mit zwei Videoprojektionen:
Projection (soir) & Projection (matin) von Rémy Zaugg in Kooperation
mit René Pulfer, 1990 / Installation 2021

der TANK, Basel

Kuratiert von Roman Kurzmeyer

5. – 14. März 2021, 18:00 – 8:00

Die Ausstellung ist nur von aussen durch die Fenster einsehbar.

dertank.space

Der Künstler und Kurator René Pulfer zeigt eine für den TANK konzipierte Installation mit zwei Videoprojektionen. Sie ist nachts und ausschliesslich von aussen durch die Fenster zu sehen. Die beiden Filme, die in dieser Form erstmals vorgeführt werden, entstanden 1990 auf dem Sustenpass. Zu beobachten ist, wie ein Künstler auf 2224 m. ü. M. mit Blick auf den Steingletscher vor Einbruch der Nacht beziehungsweise während der Morgendämmerung Schnee und Eis malt. Beim Maler handelt es sich um Rémy Zaugg (1943 – 2005), der schon damals sowohl als Künstler als auch als Autor kunsttheoretischer Texte internationale Resonanz fand. Die methodische Strenge, mit der er die visuelle Wahrnehmung aus künstlerischer Sicht thematisierte, ist aussergewöhnlich. Seine Schriften sind von bleibender Aktualität, weil sie nicht nur vom Bild als Kunstwerk handeln, sondern auch von der «Schwierigkeit, die Wirklichkeit zu erfassen». In einem denkwürdigen Gespräch mit dem Kunsthistoriker Jean-Christophe Royoux sagte Zaugg 1992, dass diese Schwierigkeit von vielen Künstler*innen als Scheitern erfahren und als solches in ihrem Schaffen thematisiert worden sei, er dagegen sehe die Wahrnehmung der Wirklichkeit als eine «Aufgabe, die kein Ende kennt». Dieses Interesse an der Wahrnehmung der Wirklichkeit als nicht abschliessbarer Prozess teilt René Pulfer mit Rémy Zaugg.

News (2005), eine für René Pulfers Verständnis der bewegten Bilder und der Funktion von Kunst grundlegende Installation, veranschaulichte dies auf wirkungsvolle Weise. Entstanden war die Arbeit für die Ausstellung *Covering the Real* im Kunstmuseum Basel, zuletzt war sie 2011 im Kunstmuseum Liechtenstein in der Ausstellung *Beispiel Schweiz* im Dialog mit Arbeiten von Fischli/Weiss, Mario Merz und Hannah Villiger zu sehen. *News* besteht aus 24 kleinen LCD-Monitoren, die über lange, ornamental auf dem Boden ausgelegte Kabel mit Live-Bildern zeitgleich von verschiedenen Satelliten versorgt werden. Zu sehen sind stumme Medienbilder von 24-Stunden-News-Channels aus allen Kontinenten und den möglichen 24 Zeitzonen der Erde. Die Bilder werden nicht ausgewählt, die Dramaturgie ergibt sich durch die Tagesereignisse. Über einen unsichtbaren Empfänger breiten sich die Bilder der Installation wie fließendes Wasser im Raum aus. Die unterschiedlich langen Kabel schlängeln sich von demselben Ausgangspunkt aus über den Boden und sind an den Enden wie Gräser eingerollt. Dieses poetische, an Strukturen der Natur orientierte Bild der mediatisierten Welt ruft das Wort des französischen Anthropologen Marc Augé in Erinnerung, wonach heute das Globale als das Lokale wahrnehmbar sei und, wie er 1992 in *Nicht-Orte* schreibt, «die Einheit des irdischen Raumes denkbar wird».

Dies führt uns zurück auf den Sustenpass und ins späte 20. Jahrhundert. Zaugg arbeitete zwar in der Natur vor dem Motiv, aber nach einer Diaprojektion, da die Leinwand ihm die Sicht auf das Bergpanorama versperrte. Entstanden ist ein monochromes Bild, denn Zaugg verwendete für die Darstellung von Eis und Schnee jenen Farbton, den er schon für die Grundierung der Leinwand verwendet hatte. René Pulfer zeigt die beiden Filme vom Ende und Anfang eines Tages im verglasten Kubus des TANK als Rückprojektionen auf zwei im Raum hängenden Leinwänden als Loop und zeitgleich während der ganzen Nacht bis zum Anbruch des Tages. Die Installation (*soir*) & (*matin*) thematisiert das wechselnde, nicht zu kontrollierende natürliche Licht, mit dem die beiden Künstler damals auf dem Sustenpass arbeiteten. Auch in der von René Pulfer für diese Ausstellung gewählten Präsentationsform der beiden Filme macht Licht das Gemalte sichtbar oder bringt es zum Verschwinden. Das Entstehen von Bildern, deren Transformation und vor allem ihr Verlust sowohl im technischen wie im kulturellen Sinne sind seit den künstlerischen Anfängen zentrale Forschungsinteressen von René Pulfer, die auch in dieser Arbeit zum Ausdruck kommen.

Roman Kurzmeyer

Der Künstler und Kurator **René Pulfer** leitete bis 2014 über viele Jahre das Institut Kunst in Basel. Er zählt zu den Pionieren der Videokunst in der Schweiz. Ab 1980 hat er Film- und Videoprogramme organisiert und 1985 in Basel die Videoklasse gegründet, an der viele der heute aktiven Schweizer Videokünstler*innen studiert haben. 1987 war er anlässlich der documenta 8 für den von Wulf Herzogenrath verantworteten Bereich Videokunst tätig. Als er die Videoklasse gründete, gab es noch keine öffentlichen Mediatheken. Video war ein neues Medium. Pulfer sammelte und archivierte Videobänder und Dokumentationen zu Film, Video und Kunst. Er nutzte die Videosammlung für die Lehre und stellte sie den Studierenden institutsübergreifend zur Verfügung, damit sie mit der neuen Kunst direkt in Berührung kommen und die noch nicht geschriebene Geschichte des Mediums kennen lernen konnten. Heute befindet sich diese Videosammlung im Bestand der Mediathek der HGK FHNW in Basel.

Das Kunsthaus Baselland zeigt bis 24. Mai 2021 die Ausstellung *Nachleuchten. Nachglühen. Videoinstallationen und ihre Wegbereiter*, in der auch René Pulfer vertreten ist.

Ausgestellte Arbeiten

René Pulfer

PROJECTION (*soir*)

Video 2021, 21'45'', HD, 16:9, Farbe, ohne Ton

PROJECTION (*matin*)

Video 2021, 21'45'', HD, 16:9, Farbe, ohne Ton

Produktion René Pulfer

Postproduktion Reinhard Manz, point de vue, Basel

© 2021 René Pulfer und Mai 36 Galerie Zürich

Ausstellungen mit ehemaligen Studierenden und Dozierenden des Institut Kunst

Die Ausstellung von René Pulfer ist nach *Our Common Space: Tiphonie Kim Mall, Mia Sanchez, Valentina Stieger* (22. Februar – 1. März 2020), *Louise Guerra Archive: Keine richtige Schule* (30. November – 8. Dezember 2019), *Kaspar Müller: Rendering of service in the pitch of the bruise* (23. Februar – 3. März 2019), *Jürg Stäuble & Hannah Villiger* (1. – 9. Dezember 2018), *Kasia Klimpel – Berge* (3. – 11. März 2018) und *Werner von Mutzenbecher – 8/1/D999R* (2. – 10. Dezember 2017) das siebte Projekt in einer 2017 begonnenen Reihe mit Arbeiten von ehemaligen Dozierenden und Studierenden des Institut Kunst.

Technik und Ausstellungsaufbau: Patrick Doggweiler, Chris Handberg, Konrad Sigl

Öffentlichkeitsarbeit: Anna Francke

Grafik: Ana Domínguez und Lara Coromina

Weitere Informationen

dertank.space

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit

Anna Francke, anna.francke@fhnw.ch, +41 61 228 43 25